



Einladung zum Vortrag:

Die Verkehrung. Das Projekt des Patriarchats und das Gender-Dilemma

von

Em.Univ.-Prof. Dr. Claudia von Werlhof
(Universität Innsbruck)

Veranstalter:

Philosophische Gesellschaft an der Universität Graz
linke.stmk, e.V.

Organisation:

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE
Univ.-Prof. Dr. Elisabeth List
Univ.-Ass. MMag. Dr. Harald Stelzer
EMAIL: elisabeth.list@uni-graz.at

Zeit: Donnerstag 15.03.2012 um 19:30

**Ort: Institut für Philosophie
Heinrichstrasse 26 – 8010 Graz
5. Stock UR 09.51**

Zur Person:

Em.Univ.-Prof. Dr. Claudia von Werlhof

Dipl.Volksw. 1968, Dr.rer.pol. Soziologie 1974, Habil. Pol.wiss. 1984.
Jahrelange Forschungsaufenthalte in Lateinamerika. 1988-2011
(Emeritierung) Professorin für Frauenforschung am Institut für
Politikwissenschaft der Universität Innsbruck.
2007 Gründung FIPAZ (Forsch.Inst. für Patriarchatskritik und
alternative Zivilisationen): www.fipaz.at und 2010 der Planetaren
Bewegung für Mutter Erde (PBME): www.pbme-online.org.

Forschungsschwerpunkte:

Frauenarbeit, Agrarsektor, Globalisierung, Ökofeminismus,
Technikkritik; „Bielefelder Ansatz“ und Entwicklung des Paradigmas
der „Kritischen Patriarchatstheorie“

Veröffentlichungen:

u.a., *Wenn die Bauern wiederkommen* (1985), *Mutter-Los* (1996),
Lizenz zum Plündern (1998), *Vom Diesseits der Utopie zum
Jenseits der Gewalt* (2010), *West-End* (2010), *Teoría Crítica del
Patriarcado* (2010), *The Failure of Modern Civilization and the
Struggle for a 'Deep' Alternative* (2011), *Die Verkehrung* (2011);
Herausgabe der Reihe „Beiträge zur Dissidenz“ (28 Bände).

Zum Inhalt:

Rauf im oder raus aus dem Patriarchat?

Immer mehr Frauen denken, sich durch einen Aufstieg im System
befreien zu können, während dieses dabei ist, sich umgekehrt von
seiner Abhängigkeit von Frauen zu befreien. Dieses Paradox ist das
„Gender“-Dilemma.

Das Projekt des Patriarchats ist der Versuch, die Geburt, und damit
die Geschlechterdifferenz, die Mutterschaft, die Natur, ja den
Planeten, die „Mutter Erde“ selbst, sukzessive abzuschaffen und sie
durch angeblich höhere, männergemachte Kunstprodukte zu
ersetzen.

Diese „Schöpfung aus Zerstörung“ scheitert gerade. Es bleibt die
laufende Zerstörung aller unserer Lebensbedingungen.

Rauf im oder raus aus dem Patriarchat? Diese Frage ist also bereits
beantwortet. Dennoch ist die Frauenbewegung, sind die Frauen,
dabei so scharf, ja antagonistisch gespalten wie noch nie.

Grundlage des Vortrages ist das gleichnamige Buch, das 2011 im
Wiener Promedia-Verlag erschien. Es behandelt These und Methode
sowie Resultate und Konsequenzen der in 2 Jahrzehnten in Innsbruck
entstandenen „Kritischen Patriarchatstheorie“. Diese versteht sich als
ein sich immer mehr entfaltendes neues interdisziplinäres Paradigma.
Es stammt aus dem Radikalfeminismus, dem „Bielefelder Ansatz“,
dem Ökofeminismus, der Matriarchatsforschung, der erweiterten
Kapitalismus- und Patriarchatsanalyse, der Technikkritik, der
Globalisierungskritik und der Erforschung von (bisher meist
indigenen) Alternativen zum „kapitalistischen Patriarchat“.